

Einzelpraxis weiterhin auf Platz 1

Daten und Fakten zur zahnärztlichen Versorgung

„Zahnärztliche Versorgung – Daten & Fakten 2019“ heißt die Broschüre, die die Bundeszahnärztekammer und die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung gemeinsam herausgeben. Darin enthalten sind die wichtigsten Kennzahlen zu Mundgesundheits, Zahnarztpraxis als Arbeitgeber, Ausgabenentwicklung, Bürokratiebelastung, Versorgungsgrad, Ärztegruppen sowie wirtschaftliche Kennzahlen.

Existenzgründungen

Die beliebteste Form für den Einstieg in das Berufsleben ist und bleibt – dem Trend zu größeren Einheiten zum Trotz – die Gründung einer Einzelpraxis.

Auf Rang zwei rangiert dagegen die Neugründung einer zahnärztlichen Berufsausübungsgemeinschaft. Sie überholt damit die Übernahme von Bestandspraxen.

Ausgabenentwicklung

Der größte Ausgabenfaktor sind wenig überraschend die Personalkosten. Sie schlagen mit 38,6 Prozent der Gesamtausgaben am stärksten zu Buche. Es folgen die Fremdlaboraausgaben sowie die übrigen Betriebsausgaben. Abschreibungen und Zinsen fallen am wenigsten ins Gewicht.

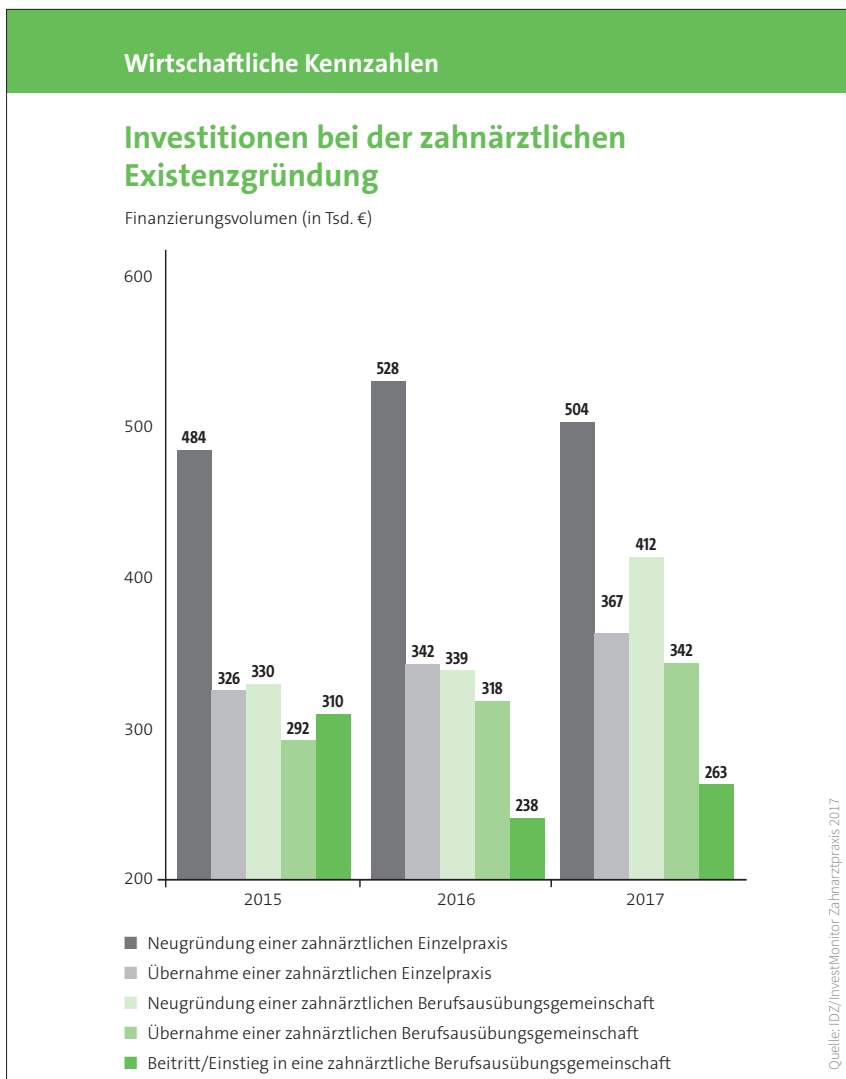
Entwicklung der Zahnarztzahlen

Der Trend der Feminisierung des Berufsstands hält bundesweit weiterhin an. Insgesamt waren 2017 72.122 Zahnärztinnen und Zahnärzte tätig. Während die Zahl der männlichen Kollegen seit 2010 recht konstant bei gut 39.000 liegt, nimmt die Anzahl der Zahnärztinnen kontinuierlich zu – von 27.947 im Jahr 2010 auf 32.510 im Jahr 2017. Es ist also nur noch eine Frage der Zeit, bis die Frauen die Mehrheit der Zahnärzte stellen werden.

Mundgesundheits

Die DMS-V-Studie und ihre Erfolge beim Kariesstatus der 12-Jährigen sind bekannt. Auch im internationalen Vergleich kann sich Deutschland hier sehr gut sehen lassen. Nur dänische Jugendliche haben mit im Schnitt 0,4 noch weniger kariöse Zähne als deutsche Teenager (0,5). Schlusslicht im internationalen Vergleich sind lettische Jugendliche mit 3,4 kariösen Zähnen.

Redaktion



Die beliebteste Form für den Einstieg in das Berufsleben bleibt die Gründung einer Einzelpraxis.

WEITERE INFORMATIONEN

Die komplette Broschüre kann auf der Homepage der KZVB unter kzbv.de heruntergeladen werden.